

I. N. 204.304

Bitte retournieren, und für Meinungs darüber
Zufriedenheit!

Typograph

19. April 1934

Herrn

Professor Edward J. Dent

London W 1

295 Regent Street

Sehr verehrter Herr Professor!

Die Sektion Oesterreich der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik hat den Bericht ihres Delegierten Paul Stefan über die Florentiner Tagung entgegengenommen, und sieht sich gezwungen folgende Feststellungen zu machen:

Die Aufnahme der Wozzek-Stücke von Alban Berg geschah auf ausdrückliches Verlangen der Hauptjury und auf Wunsch des Florentiner Komitees, das uns diesen Wunsch schon im Früherbst durch Maestro Casella persönlich übermittelte. Selbstverständlich haben wir freudig zugestimmt. Zu unserem Erstaunen mussten wir durch ein Telegramm erfahren, dass diese Wozzek-Stücke plötzlich abgesetzt wurden. Das Telegramm kam so spät, dass die Solistin, Frau Hanna Schwarz, obwohl sie erst im letzten Moment abreiste, doch noch früher abgereist war, als das Telegramm eintraf. Aber so bedauerlich die Schädigung und Kränkung ist, die dieser Künstlerin durch eine obendrein verpöbete Absage angetan worden ist, uns betrübt ~~betreffend~~ noch mehr das Verhalten gegen einen Meister wie Alban Berg.

Als Grund der Absetzung haben wir aus dem Bericht unseres Delegierten erfahren, dass die Probenzahl für das Orchesterkonzert nicht reichten. Nun musste jedes veranstaltende Komitee, also auch das Florentiner Komitee wissen, dass drei Proben für ein halbes Dutzend schwieriger Orchesterwerke, darunter Novitäten, nicht reichen können; man hätte also von vorneherein das Programm einschränken oder die Probenzahl vermehren müssen. Wir wissen, dass auch ein Künstler wie Hermann Scherchen, sich diesen Standpunkt zu eigen gemacht hat. Es geht doch nicht an, die Schwierigkeiten, die sich ^{dann} ~~da~~/ergeben, einem Komponisten vom Range eines Alban Berg entgelten zu lassen. Wenn es also wirklich ganz unmöglich war, die Zahl der Proben zu vergrössern - wir in Wien jedenfalls haben in ähnlichen Fällen anders gehandelt, ebenso andere Festivals - so entsteht die Frage, warum gerade die Wozzek-Stücke von Berg fallen mussten? Dass das Kolisch-Quartett dann so freundlich war, die lyrische Suite im Kammermusik-Konzert zu spielen und einen grossen Erfolg zu erringen, ist sehr erfreulich, kann jedoch den Entfall eines Orchesterswerkes, das die Hauptjury auf Verlangen des Florentiner-Komitees ansetzte, nicht ^{we} ~~er~~ttmachen. Die österreichische Sektion ist dadurch dem Komponisten gegenüber in eine peinliche Lage geraten, aber auch gegen die österreichische Regierung, der wir seinerzeit voll Stolz mitgeteilt haben, welche österreichische Werke in Florenz aufgeführt werden.

Wir sind überzeugt, dass Sie, verehrter Herr Professor, unseren Standpunkt vollkommen begreifen, und dass Sie mit uns fühlen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

